

Sicher hat der in zweierlei Hinsicht günstige Verlauf des Sommers 1982 mit seinen Trockenperioden und im Durchschnitt höheren Temperaturen das Trockenfallen von Gewässern und auch das Wachsen kälteempfindlicher Arten ermöglicht. Es bleibt überdies zu vermuten, daß *Cyperus fuscus* potentiell mehr vorhanden ist und in manchen Jahren vielleicht nicht zur vollen Entwicklung kommt. Auch ist die Zeit, in der das Schwarzbraune Zypergras beobachtet werden kann, wohl ziemlich kurz. Eine Nachsuche nach der Art am Beversee zu Anfang Oktober 1982 war vergeblich. Die Pflanze war an dem – von uns geheimgehaltenen – Ort nicht mehr auffindbar.

L i t e r a t u r

BECKHAUS, K. (1893): Flora von Westfalen, Münster. – v. BOENNINGHAUSEN, C.M.F. (1824): Prodrum Flora Monasteriensis Westphalorum, Münster. – JÜNGST, L.V. (1869): Flora Westfalens, 3. Auflage, Bielefeld. – KARSCH, A. (1867): Flora der Provinz Westfalen, 2. Auflage, Münster. – v.d. MARCK, W. (1881): Zur Flora von Hamm, Hamm. – RAABE, U. & H. LIENENBECKER (1982): Neue Funde des Schwarzbraunen Zypergrases (*Cyperus fuscus* L.) in Ostwestfalen. Natur u. Heimat **42**, 85-90. – RUNGE, F. (1970): Gutachten über den „Beversee“, Münster. – RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens, Münster. – STEUSLOFF, U. (1950): Einige Beispiele für das Wiederauftauchen verschollener Pflanzen im südlichen Münsterlande, Natur u. Heimat **10**, 7-14.

Anschrift des Verfassers:
Dieter Büscher, Ehmsenstraße 33, 4600 Dortmund 30

Die Vegetation des Naturschutzgebietes „Bloome“, Kreis Steinfurt

MICHAEL BUSSMANN, Gevelsberg

Zwischen Hopsten und Dreierwalde liegt östlich des Haxfeldes (TK 25 3611/3) ein kleines Naturschutzgebiet. Über seine Vegetation ist bisher kaum etwas bekannt. Daher suchte ich zwischen dem 19. und dem 21. Juli 1982 das Gebiet mehrmals auf und notierte die Pflanzengesellschaften.

Das NSG „Bloome“ wurde 1965 mit einer Größe von 0,6 ha als solches ausgewiesen (RUNGE 1978). Seinerzeit herrschten dort Gesellschaften des Wassers mittleren Nährstoffgehaltes (mesotrophen Wassers) vor.

Die „Bloome“ stellt nach der Geologischen Karte 1 : 25 000, Blatt 3611 Hopsten (1975) einen Erdfall dar.

Bereits am 18.08.1969 bestand das ehemalige Gewässer nurmehr aus drei gestreckten flachen Tümpeln. Sie waren stark verschlammte und vegetationsfrei. In ihrer Mitte befand sich eine leicht erhöhte Insel mit *Betula pubescens* (LIENBECKER schriftl.).

Auch heute besteht ein großer Teil des Schutzgebietes aus drei nierenförmigen, wassergefüllten Senken. Die „Insel“ in ihrer Mitte liegt jedoch bereits ca. 1,20 m über dem Wasserspiegel. Die rundliche Form der Erdfälle läßt sich heute kaum noch erahnen.

Nach 1963 gab es im Schutzgebiet Gesellschaften des Wassers mit mittlerem Nährstoffgehalt. Heute deuten lediglich ein Bestand des Sumpfbloßauges (*Potentilla palustris*) und vereinzelt Moorbirken (*Betula pubescens*) darauf hin. Ich fand nur Gesellschaften des nährstoffreichen (eutrophen) Wassers vor. Diese Gesellschaften nahm ich soziologisch auf:

In etwa 5 cm tiefen Wasser wuchs die Wasserlinsendecke (*Lemnetum minoris*): ca. 6 qm. Bedeckung 100 %: *Lemna minor* 5.5, *Carex pseudocyperus* r.1, *Glyceria fluitans* r.1.

An die Wasserlinsendecke schloß sich folgende, noch unbeschattete Gesellschaft an: 4 qm. Krautschicht (90 %): *Solanum dulcamara* 3.3, *Carex pseudocyperus* 3.2, *Polygonum amphibium* 1.2, *Juncus effusus* +.2, *Peplis portula* +.2, *Oenanthe aquatica* +.2, *Typha latifolia* +.1, *Lycopus europaeus* +.1, *Rorippa islandica* r.1, *Lysimachia vulgaris* r.1, Bodenschicht (2 %): *Lemna minor* +.3, Moose, div. sp. 1.3

Den größten Teil des Naturschutzgebietes nimmt das Weiden - Faulbaumgebüsch (*Frangulo - Salicetum cinereae*) ein: 25 qm. Strauchschicht (60 %): *Salix cinerea* 4, *Frangula alnus* 1, *Salix aurita x cinerea* 1. Krautschicht (70 %): *Solanum dulcamara* 4.4, *Lysimachia vulgaris* 2.2, *Rubus fruticosus* agg. 1.1, *Bidens tripartita* +.1, *Lycopus europaeus* +.1, *Carex acutiformis* +.1°, *Lemna minor* r.3, *Epilobium roseum* r.1, *Juncus effusus* r.1, *Urtica dioica* r.1, *Polygonum amphibium* r.1, *Taraxacum officinale* agg. r.1°, *Betula pubescens* Kl. r.1, *Carex pseudocyperus* Kl. r.1, *Sorbus aucuparia* Kl. r.1. Bodenschicht (5 %): Moose, div. sp. +.3

Unter Moorbirken und Schwarzerlen kommt ein Sumpfseggenbestand vor: 8 qm. Krautschicht (100 %): *Carex acutiformis* 5.5, *Dryopteris carthusiana* +.2, *Quercus petraea* +.1, *Ribes nigrum* +.1, *Rubus fruticosus* agg. +.1, *Solanum dulcamara* +.1, *Galium aparine* r.1, *Betula pubescens* Kl. r.1, *Sorbus aucuparia* Kl. r.1. Bodenschicht (5 %): Moose, div. sp. +.3

Am Rande des Gebietes, welches gänzlich von Viehweiden umgeben ist, breitet sich die Klettenkerbelsaumgesellschaft (*Toriletum japonicae*) aus: 4 qm. Krautschicht (100 %): *Torilis japonica* 4.5, *Rubus fruticosus* agg. 2.3, *Agrostis tenuis* 1.2, *Poa trivialis* 1.2, *Urtica dioica* 1.2, *Galeopsis tetrahit* +.2, *Holcus lanatus* +.2, *Poa pratensis* +.2, *Agropyron repens* +.1, *Galium aparine* +.1, *Acer pseudoplatanus* r.1, *Festuca rubra* r.1. Bodenschicht (5 %): Moose, div. sp. 1.3

Bei seinem Besuch am 18.08.1969 verzeichnete H. LIENENBECKER bereits den „hohen Anteil diverser *Salix* Arten, von *Solanum dulcamara* zu einem kaum durchdringlichen Dickicht verwoben.“ Auch heute herrschen im Gebiet Weiden, insbesondere bis zu 20 m hohe Bruchweiden (*Salix fragilis*) vor. Ganz besonders fallen auch jetzt noch die Massen des Bittersüßen Nachtschattens (*Solanum dulcamara*) auf, die bis hoch in die Bäume hinaufranken. Auffallend sind auch die vielen Brennesseln (*Urtica dioica*), die auf eingebrachtem Bau-schutt große Bestände bilden.

Am Nordrande des Gebietes breitet sich ein großes Vorkommen der Unbe-
wehrten Tresse (*Bromus inermis*) aus.

Aus den Vegetationsaufnahmen geht hervor, daß aus den Pflanzengesell-
schaften des mesotrophen Wassers inzwischen Gesellschaften des nährstoffrei-
chen Wassers hervorgegangen sind. Diese Eutrophierung des Naturschutzgebie-
tes ist mit Sicherheit auf den Zufluß nährstoffreichen Wassers von den umlie-
genden Viehweiden, möglicherweise auch von Abwässern des naheliegenden
Gehöfts zurückzuführen. Vermutlich wird aus dem heutigen Weiden - Faul-
baumgebüsch ein Erlenbruchwald hervorgehen.

Herrn H. LIENENBECKER, Steinhagen, danke ich für die mir zur Verfügung gestell-
ten Aufzeichnungen, Herrn Dr. F. RUNGE, Münster, für die Durchsicht des Manuskrip-
tes.

L i t e r a t u r

OBERDORFER, E. (1979): Pflanzensoziologische Exkursionsflora, Stuttgart. –
RUNGE, F. (1978): Die Naturschutzgebiete Westfalens und des früheren Regierungsbe-
zirks Osnabrück, Münster. – RUNGE, F. (1980): Die Pflanzengesellschaften Mitteleu-
ropas, Münster.

Anschrift des Verfassers:
Michael Bußmann, Habichtstraße 12, 5820 Gevelsberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Bußmann Michael

Artikel/Article: [Die Vegetation des Naturschutzgebietes „Bloome“, Kreis Steinfurt 59-61](#)